

CAA fordert rasche Umsetzung der Alpenkonvention

Der Club Arc Alpin (CAA) als Dachorganisation aller Alpenvereine fordert den Vorsitz der Alpenkonvention auf, die Alpenkonventionsprotokolle rasch umzusetzen. Von Bedeutung ist insbesondere das Verkehrsprotokoll, die Entwicklung des ländlichen Raums und eine Diskussion über die Zukunft des Wintersports. [Mehr auf Seite 1](#)

Frankreich: aktuelle Daten über die Umwelt veröffentlicht

Der kürzlich erschienene Bericht „L'Environnement en France – Edition 2002“ gibt auf 600 Seiten einen Überblick über den Zustand der Umwelt in Frankreich in den Jahren 1998 bis 2001. [Mehr auf Seite 2](#)

Luftbildaufnahmen sollen Forschung in den Alpen erleichtern

Die Europäische Union hat das alpenweite Forschungsprojekt „HABITALP“ genehmigt. Unter der Leitung des Nationalparks Hohe Tauern/A haben sich dazu zwölf grosse Schutzgebiete zusammengeschlossen. [Mehr auf Seite 3](#)

CAA fordert rasche Umsetzung der Alpenkonvention

Der Club Arc Alpin (CAA) als Dachorganisation aller Alpenvereine fordert den Vorsitz der Alpenkonvention auf, die Alpenkonventionsprotokolle rasch umzusetzen. Von Bedeutung ist insbesondere das Verkehrsprotokoll, die Entwicklung des ländlichen Raums und eine Diskussion über die Zukunft des Wintersports.

Der CAA hält fest, dass Erfolg und Misserfolg der Alpenkonvention in grossem Ausmass von der Umsetzung des Verkehrsprotokolls abhängen werden. Können über die Alpenkonvention kein sichtbarer Mehrwert für die Bevölkerung entlang der alpinen Transitachsen erzielt werden, dann werde sie keine nachhaltige Relevanz für den Alpenraum erlangen. So fordert der CAA die rasche Umsetzung der Kostenwahrheit durch eine neue Wegekostenrichtlinie mit alpenweiter Gültigkeit. Weiter werden die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Bahn, die Erschliessung und Nutzung der Reduktionspotenziale im Verkehrsaufkommen sowie die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe durch geeignete raumordnerische und strukturelle Massnahmen verlangt.

Ausserdem fordert der CAA die Ausarbeitung und Umsetzung eines Massnahmenbündels für den „Ländlichen Raum“. Viele Anzeichen deuten auf eine weitere Schwächung von grossen Teilen des „Ländlichen Raums“ innerhalb der Alpen als funktionierender Lebens- und Wirtschaftsraum hin, verstärkt durch die zunehmenden Globalisierungstendenzen.

Als grosses Konfliktfeld nennt der CAA auch die ständig weiter voranschreitende technische Erschliessung des alpinen Raums für den Skitourismus. Die Grenzen der Belastbarkeit seien in zahlreichen Regionen überschritten. Hier soll die Umsetzung der Alpenkonvention durch Konsensgespräche über die Zukunft des Skitourismus in den Alpen erfolgen. Aufgrund des enormen Wettbewerbsdrucks zwischen den einzelnen alpinen Anbietern seien Lösungen über Grenzen der technischen Erschliessung gemeinsam und alpenweit zu finden.

Quelle: CAA

Inhaltsverzeichnis

CAA fordert rasche Umsetzung der Alpenkonvention	1
Frankreich: aktuelle Daten über die Umwelt veröffentlicht	2
MountainXchange : Plattform zum Treffen kompetenter Personen	2
Kooperation zwischen deutschen und slowenischen Unternehmen	2
Internationale Konferenz „Protected areas of European Mountains – place of life/sanctuary, recreation and exchange“	2
Luftbildaufnahmen sollen Forschung in den Alpen erleichtern	3
Forschung am Südtiroler Entwicklungsmodell	3
Italien: zwei Organisationen zur Erhaltung der Agro-Biodiversität	3
EUROSTAT veröffentlicht Nachhaltigkeitsdaten für EU-Länder	3
Vermischtes	4
Agenda	4

Frankreich: aktuelle Daten über die Umwelt veröffentlicht

Der kürzlich erschienene Bericht „L'Environnement en France – Edition 2002“ gibt auf 600 Seiten einen Überblick über den Zustand der Umwelt in Frankreich in den Jahren 1998 bis 2001. Die Publikation beschreibt einzelne Lebensräume wie kontinentale Gewässer oder urbane Gebiete. Sie gibt ausserdem einen Überblick über die Faktoren der Umweltbelastung (z.B. Abfälle, Lärm) und die menschlichen Aktivitäten, die dazu beitragen (z.B. Verkehr, Landwirtschaft). In einem dritten Teil werden die Akteure im Umweltbereich vorgestellt.

Einige Daten aus dem Kapitel „Berggebiete“: Zwischen 1993 und 1999 hat der alpenquerende Güterverkehr in Frankreich um 24% zugenommen. 1999 lief davon 21% über die Schiene. Die Stadt Modane ist der Hauptknotenpunkt für den Güterverkehr auf der Schiene, 90% der Waren passieren diese Stadt. 40 Mio. Tonnen Waren wurden 1999 auf der Strasse über die Alpen transportiert.

Über die Waldbedeckung in Frankreich liefert der Bericht z.B. folgende Daten: die Bewaldung nimmt zu, wobei vor allem in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur eine natürliche Wiederbewaldung festzustellen ist. Der Rückgang kleiner Baumgruppen oder von Einzelbäumen wird auf eine intensive Landwirtschaft zurückgeführt und bringt den Rückgang der biologischen und landschaftlichen Vielfalt mit sich. Quelle und weitere Informationen: Institut français de l'environnement <http://www.ifen.fr/ree2002/index.htm> (fr)



MountainXchange: Plattform zum Treffen kompetenter Personen

Mit dem Projekt MountainXchange.org hat der Verein „Berge 2002“ in Zusammenarbeit mit dem europäischen Mountainforum in der Schweiz eine neue Internet-Plattform geschaffen. Sie soll im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung den Austausch von Wissen, Techniken und Produkten zum Thema Berge fördern.

Auf der Internetseite <http://www.mountainxchange.org> (fr/en) können Behörden, Nicht-Regierungs- und Regierungsorganisationen, Firmen und Bewohner von Berggebieten kompetente Personen für die Lösung eines Problems oder zur Bildung von Synergien finden. Darüber hinaus kann über das Projekt kleinen und mittleren Unternehmen das Auffinden neuer Märkte erleichtert werden.

Die Internetseite ist als weltweites Austauschportal gedacht. Interessierte Personen, Firmen oder Institutionen können gratis recherchieren oder ihr eigenes Kompetenzprofil eingeben.

Kooperation zwischen deutschen und slowenischen Unternehmern

Im Auftrag und mit Unterstützung des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie organisiert die Deutsch-Slowenische Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V. gemeinsam mit den slowenischen Partnern eine Unternehmerreise nach Maribor (Slowenien) sowie ein Kooperationstreffen für technische Dienstleister und freie Berufe. In der Zeit vom 13. bis 16. Oktober können deutsche Unternehmer potenzielle slowenische Partner für die Zusammenarbeit kennen lernen und die Bedingungen vor Ort direkt erfahren.

In Gesprächen sowie bei Besuchen von Firmen und Einrichtungen werden Schwerpunkte auf folgende Themen gelegt: erneuerbare Energien, Recycling von Abfällen, Trinkwasserversorgung, Kommunalwirtschaft, Abwasserentsorgung und Umwelt.

Anmeldung zur Unternehmerreise und weitere Informationen unter <http://www.eastbridge.de/dsg-bb/> (de).

Internationale Konferenz „Protected areas of European Mountains – place of life/sanctuary, recreation and exchange“

Die Landkarte Europas zeigt viele verschiedenartige Gebirgsregionen. In allen gibt es Gebiete und Organisationen zum Schutz, zur Erhaltung und zur nachhaltigen Entwicklung dieses für Kultur und Natur gleichermassen bedeutenden Raums. Die Konferenz wendet sich speziell an die in den Bergregionen Europas und auch anderer Kontinente arbeitenden Personen. Sie hat zum Ziel, die gemeinsamen Anliegen bei der Erhaltung von Schutzgebieten zu identifizieren und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Schutzgebieten europäischer Bergregionen zu fördern. Vor allem aber sollen die zur Erhaltung von Berggebieten angewandten Massnahmen diskutiert und umrissen werden. Die Konferenz findet vom 13. bis 17. November in Chambéry/F statt. Veranstalter sind das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete (sylvia.unterreiner@alparc.org), die Organisation Montanea (<http://www.montanea.org>, fr/en) und die Stadt Chambéry. Quelle und Information: Netzwerk Alpiner Schutzgebiete <http://www.alparc.org> (de/en/fr/it/sl)

Luftbildaufnahmen sollen Forschung in den Alpen erleichtern

Die Europäische Union hat das alpenweite Forschungsprojekt „HABITALP“ genehmigt. Unter der Leitung des Nationalparks Hohe Tauern/A haben sich dazu zwölf grosse Schutzgebiete zusammengeschlossen.

Ziel des Forschungsprojektes ist, aus Orthophotos (= entzerrte Luftbildaufnahmen) standardisierte Informationen zu ermitteln, damit über grossflächige Lebensräume wie z.B. die Alpen bessere und neue Aussagen gemacht werden können. Entwicklungen wie der Klimawandel, die nur durch genaue, langfristig angelegte Untersuchungen erfasst werden können, gehören zu den Forschungsgebieten, denen HABITALP nützen soll.

Die Europäische Union unterstützt das Projekt mit Mitteln des INTERREG IIIB-Förderprogramms.

Quelle: Presseaussendung des Nationalparks Hohe Tauern, weitere Information: kristina.bauch@salzburg.gv.at

Luftbildaufnahme des Pasterze-Gletschers/A



© Nationalpark Hohe Tauern

Forschung am Südtiroler Entwicklungsmodell

Die kürzlich von der Europäischen Akademie Bozen/I (Eurac) veröffentlichte Studie „Erfolgsfaktoren einer Region: das Modell Südtirol“ stellt die aktuelle Situation in Südtirol dar. Untersucht wurde die Beziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft anhand sozialer und territorialer Veränderungen. Das „Modell Südtirol“, ein Ergebnis der besonderen historisch-politischen Situation, wird mit Hilfe einer Analyse der vier Hauptsektoren Raumnutzung, Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft umrissen.

Die Studie des Eurac zeigt auf, wie das Entwicklungsprojekt, das in Folge des Autonomiestatus in den 70er Jahren formuliert wurde, sich heute an tiefgreifenden sowohl endogenen als auch exogenen Veränderungen messen muss. Nach der Analyse der aktuellen Situation wurde ein „Risikomodell“ mit einer langen Liste von Phänomenen formuliert: von der radikalen Umwandlung der Landwirtschaft bis zur fortschreitenden Naturzerstörung durch die intensive touristische Erschliessung, vom Verschwinden der traditionellen Werte bis zu den Impulsen der neuen Wirtschaft. Quelle: L'Alto Adige, 25.08.2002

Italien: zwei Organisationen zur Erhaltung der Agro-Biodiversität

Die Organisation R.A.R.E. (Italienischer Verband für autochthone, vom Aussterben bedrohte Rassen) engagiert sich im Schutz, in der Verbreitung und in der Inwertsetzung von autochthonen Nutztierassen, die in ihrem Bestand gefährdet sind. Im Alpenraum laufen Projekte zur Erhaltung mehrerer Ziegen- und Schafzuchten, des Tortonesischen Rindes, der Schweinerasse Mora Romagnola und des Noriker-Pferdes. <http://www.save-foundation.net/RARE> (it)

Das Netzwerk „Semi Rurali“ (Netzwerk zur Erhaltung lokaler Rassen und Varietäten) vereinigt Organisationen, Landwirte, Forscher und Einzelpersonen, die sich für den Schutz der Sortenvielfalt in der Landwirtschaft interessieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Gemüse-, Obst- und Getreidesorten. http://biodiv.iao.florence.it/semi_rurali/ (it); Quelle: SAVE News 3/2002

EUROSTAT veröffentlicht Nachhaltigkeitsdaten für EU-Länder

Anlässlich des Johannesburg-Gipfels für nachhaltige Entwicklung hat das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften EUROSTAT am 23. August einen statistischen Bericht mit Daten über die soziale, umweltbezogene und wirtschaftliche Dimension der nachhaltigen Entwicklung in der EU präsentiert.

Einige Ergebnisse des Berichts, vor allem zu den Ländern Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich: Im Vergleich zum Jahr 1990 sind in der gesamten EU die Treibhausgasemissionen um 4% gesunken. In Deutschland sind sie besonders stark um knapp 20% gesunken, wohingegen sie in Frankreich, Italien und Österreich leicht gestiegen sind. Italien hat in Stadtgebieten mit einer besonders häufigen Schadstoffbelastung der Luft zu kämpfen.

In Österreich wird 9,8% der landwirtschaftlich genutzten Fläche organisch bewirtschaftet, im EU-Mittel nur 1,1%. Italien weist EU-weit den zweithöchsten Wasserverbrauch pro Kopf auf.

Nach Kriterien der EU-Habitatrichtlinie steht in Italien über 16% der Landesfläche unter Naturschutz, in Deutschland hingegen nur gut 4%.

Österreich weist im EU-Vergleich mit 23,2% einen hohen Anteil der erneuerbaren Energieträger am Brutto-Inlandsverbrauch auf.

Quelle: Pressemitteilung EUROSTAT, 23.08.02 <http://europa.eu.int/comm/eurostat/> (de/fr/en)

Vermischtes

ARGE ALP: 30 Jahre grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Am 12. Oktober 1972, also vor 30 Jahren, ist in Mösern-Telfs/Tirol auf Initiative des damaligen Landeshauptmannes von Tirol Eduard Wallnöfer die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP) als erste Struktur der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Alpenraum gegründet worden. Der ARGE ALP gehören heute elf Länder, Provinzen, Regionen und Kantone an. Der runde Geburtstag ist Anlass, in einem Symposium und einer Feierstunde die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen des Alpenraums zu beleuchten, Gefahren und Zukunftschancen zu erkennen, Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten und Entscheidungen in die richtigen Bahnen zu lenken. Politiker, Experten, Interessensvertreter sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger werden über diese Themen referieren und diskutieren. Quelle: <http://www.argealp.org> (de, it)

Befreite Wasser – Entdeckungsreisen in revitalisierte Flusslandschaften in der Schweiz

Das Buch von Markus Hostmann und Andreas Knutti ist ein Wander- und Naturführer in revitalisierte Flusslandschaften der Schweiz. Gemeinsam mit dem WWF und dem Bundesamt für Wasser und Geologie bieten die Autoren auf 200 Seiten anhand 14 gelungener Beispiele eine Führung in die Welt der Flusslandschaften. Gerade im Hinblick auf die Hochwasserkatastrophen der jüngsten Vergangenheit sei es wichtig, verbauten Gewässern wieder mehr Raum zu geben, so Walter Wagner vom WWF Schweiz. Quelle und weitere Informationen: WWF Schweiz http://www.wwf.ch/innowaytor/presse/index.cfm?action=dsp_presse&presse_id=335 (de), <http://www.befreitewasser.ch> (de); deutsch: Rotpunktverlag, 2002, ISBN 3-85869-243-3, französisch: „Eaux libérées“, Edition d'en bas, Lausanne.

Liechtensteiner Bergwaldtage 2002

In der Woche vom 2. bis 7. September führen die Liechtensteiner Gemeindeförster in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald, Natur und Landschaft eine Grossveranstaltung zum Thema „Bergwald“ durch. Dieser Anlass ist ein Beitrag des Liechtensteiner Forstdienstes zum Internationalen Jahr der Berge 2002. Während der Werktagen, die ausschliesslich für die Schulen des Landes reserviert sind, werden 3800 Schüler auf einem Parcours mit 10 Posten die Schön- und Eigenheiten des Bergwaldes kennen lernen. Am Samstag ist die gesamte Bevölkerung in dieser Bergregion zu thematischen Wanderungen und zum Bergfest der Liechtensteiner Gemeinden eingeladen. Dabei wird auch das 50-jährige Bestehen der Liechtensteiner Naturwacht gewürdigt sowie die liechtensteinische Teilstrecke der „Via Alpina“ – ein durch alle acht Alpenstaaten führender Weitwanderweg – eingeweiht. Quelle: Medieninformation des Amtes für Wald, Natur und Landschaft, Information: <http://www.berge2002.li> (de)

„Emissionsfrei“ zum Gipfel nach Johannesburg

Bei der Anreise der deutschen Teilnehmer zur Johannesburg-Konferenz entstehen im Schnitt 7,11 Tonnen Kohlendioxid pro Delegationsmitglied, so informiert das Bundesumweltministerium BMU. Für ebenfalls mit dem Flugzeug anreisende Teilnehmer aus anderen Staaten dürften ähnliche Werte gelten. Um die Belastung auszugleichen, hat das BMU Emissionsgutschriften aus einem Klimaschutzprojekt in Südafrika erworben. Quelle: Pressedienst des BMU Nr. 204/02, 26.8.02, weitere Informationen: <http://www.klimabalance.de> (de).

Agenda

Internationale Bartgeierzähltag

30. August bis 8. September 2002; Bartgeierbeobachtungen im gesamten Alpenraum sollen gemeldet werden an +43 664 – 1417429 oder bartgeier@aon.at

Säuberungsaktion im Mont Blanc-Massiv

31. August bis 1. September 2002, rund um die Berghütte refuge du Couvercle/F (2700 m); Freiwillige säubern die Landschaft vom Müll und informieren sich über wissenschaftliche Forschung in hoch gelegenen Gebieten; Veranstalter, Information und Anmeldung: Centre de recherches sur les Ecosystèmes d'Altitude (CREA), crea@crea-chamonix.org, <http://www.crea-chamonix.org> (fr/en)

Fachtagung „Aufbruch in den Bergen“ und Erlebnistag zum Jahr der Berge

5. bzw. 6. Oktober 2002, Nationalparkzentrum Molln (Nationalpark Kalkalpen/A) bzw. Hinterstoder/A; Fachtagung: Vorstellung innovativer Projekte für eine umwelt- und menschenverträgliche Weiterentwicklung der Bergregion (z.B. Solardorf, Marketingkonzept für Naturschutzmaßnahmen in den Sölktälern, Entkeimungsanlage für Trinkwasser), Fachreferate, Vorstellung eines Konzepts zur Erhaltung der Niederösterreichischen Berglandwirtschaft usw.); Erlebnistag: Erlebnisstände, Eventbühnen, Workshops, Präsentationen, Rahmenprogramm